

# [Vertragsbruch]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **10 (1901)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Ouchy.** Le produit net de l'exploitation de l'hôtel Beau-Rivage, à Ouchy, a été de fr. 238,658.61, laissant, tous amortissements déduits, un bénéfice net de fr. 147,233.87. En outre, l'an dernier, en prévision d'une diminution de recettes pendant l'Exposition, on avait mis en réserve une somme de 10,000 fr. pour parer le coup de 1900. L'Exposition n'ayant causé aucun préjudice à Beau-Rivage, le conseil d'administration propose aux actionnaires un dividende de 10/0 contre 8 l'an dernier.

**Berlin-Schweizer Express.** Vom 1. Juli an wird ein Luxuszug Schweizer Express zwischen Berlin und Luzern und umgekehrt geführt werden. Ab Berlin Anhalter Bahnhof 3 Uhr 40 Minuten nachmittags, an Frankfurt 11 43 abends, an Luzern via Strassburg 8 Uhr morgens. Ab Luzern 11 Uhr nachts, an Berlin 2 Uhr 10 Minuten folgenden Tages. Es wird dies die schnellste Verbindung sein zwischen Berlin und der Schweiz und Luzern im besonderen und es besteht die Absicht, diesen Zug im Winter drei Mal per Woche via Gotthard nach der Riviera zu leiten.

**Question de Droit gastronomique.** „Peut-on, sans s'exposer à des dommages-intérêts, décommander un dîner de noce de quarante-cinq convives à 25 francs par tête? Telle était la question soumise la semaine passée, aux magistrats de la septième chambre du tribunal de Paris, qui ont décidé que si la décommande du dîner à lieu quelques heures seulement après la commande, c'est-à-dire sans aucun dommage matériel au restaurant, celui-ci n'a le droit de réclamer aucune indemnité, à raison du bénéfice éventuel dont il est ainsi privé.“

**Verkehrswesen.** Die am Bodenseeverkehr beteiligten Bahn- und Dampfbootverwaltungen beschlossen auf einer Konferenz in Stuttgart für den Sommerfahrplan einen Anschluss der Stadt St. Gallen an den Expresszug Zürich-München (Zürich ab 3 Uhr 4 nachmittags, München an 10 Uhr 2 nachts), indem die Vereinigten Schweizerbahnen einen neuen Zug St. Gallen-Rorschach und die Nordostbahn einen neuen Dampfbootkurs Rorschach-Lindau mit Anschluss an den in Lindau 6 Uhr 2 Minuten abgehenden Expresszug einstellt. Der Expresszug erhält vom 1. Juli an in Friedrichshafen nach Ulm-Stuttgart Schnellzuganschluss (Friedrichshafen ab 6 Uhr 35, Stuttgart an 10 Uhr 37 abends).

**Handelsregister.** Infolge Uebergabe des Geschäftes der Gesellschaft „Alex. Seiler & Co.“ an die Gebrüder Joseph, Alexander und Hermann Seiler ist die Firma Alex. Seiler & Co. in Brig erloschen. Unter der Firma Alexander Seiler & Brüder haben Alexander Seiler, wohnhaft in Zermatt, ein Joseph und Hermann Seiler, wohnhaft in Brig, eine Kautionsgesellschaft gegründet, mit Sitz in Zermatt. Diese Gesellschaft hat die Aktiven und Passiven der Firma „Alex. Seiler & Co.“ übernommen und mit dem 1. Januar 1901 begonnen. Die verbindliche Unterschrift führt Alexander Seiler. Natur des Geschäftes: Betrieb der Hotels Mont Cervin, Mont Rose, Zermatterhof, Hotel Riffelberg, Hotel Riffelalp, Belvedere, Gorngrat, Schwarzsee und Bahnhofbuffet in Zermatt.

**Wunderliche Praxis im Weinhandel.** Ein Geschäftshaus in Nimes, Madame Berthe Ponge, verdient wegen seiner eigentümlichen Praxis im Weinhandel dem Publikum besonders vorgestellt zu werden. Die Firma inseriert in verschiedenen Zeitungen, dass sie das Fass rosen Naturwein, 218 Liter haltend, um 55 Franken verkaufe, Fracht und Zoll zu Lasten des Verkäufers, wobei das Fass obendrein Eigentum

des Käufers wird. Wendet sich jemand an die genannte Adresse, so erhält er vom gleichen Hause einen Brief, worin dasselbe eindringlich vor dem von ihm selbst offerierten billigen Weine warnt. Dass muss ein nettes Gesöff sein! Dagegen wird ebenso eindringlich eine andere, teurere Sorte zum Bezug empfohlen und ein Preisrecount beigefügt, in welchem die billigste Sorte mit 85 Fr. für einen Fass von 218 Liter angegeben ist. Damit ist aber die Findexik der Firma Berthe Ponge in Nimes noch nicht erschöpft. Sie legt noch ein kleines gelbes Heft bei, wonach jemand gratis ein Fass Wein bekommt, wenn er für jene den Weinreisenden macht und für sie 8 Fässer Wein placiert hat. Das Gratisfass wird geliefert, wenn die acht Fässer vollständig bezahlt sind. Das gelbe Heft enthält zehn Bestellscheine, die nur ausgefüllt zu werden brauchen. Hat also jemand der Firma für mindestens 850 Fr. Wein verkauft, so bekommt er ein Fass gratis. Vielleicht ist der Gratiswein auch noch von einer Qualität, dass davor gewarnt werden sollte. Zum Schutze des Publikums und der realen Weingeschäfte sollte eine solche Geschäftspraxis allgemein bekannt gegeben werden. Dies der Grund, weshalb wir der uneigennützigsten Firma der Frau Berthe Ponge in Nimes diesen Zeilen gewidmet haben. (Basel. Nachr.)

**Luzern.** Dem Bericht des Verkehrsbureaus über das Jahr 1900 entnehmen wir:

Der Besuch des Bureaus war dieses Jahr etwas geringer, wie sich aus nachfolgender Zusammenstellung ergibt. Dagegen haben die schriftlichen Anfragen wieder bedeutend zugenommen. Besuche von Einzelpersonen, Reisepartien und Familien:

Ausländer	4201	4560	4608
Einheimische	1380	1340	1811
Reiseangelegenheiten	3540	3702	3650
Pensionen und Unterkunft	655	705	795
Handel und Industrie	260	280	320
Selbstwürdigkeiten	405	402	375
Journalisten	91	85	90
Niederlassung	27	26	25
Verschiedenes	663	690	664
<b>Total</b>	<b>5581</b>	<b>5900</b>	<b>6919</b>

Die Einnahmen betragen 51,838.67, die Ausgaben Fr. 50,720.14, und man sieht aus diesen Zahlen, welche grosse Summen hier zur Hebung des Fremdenverkehrs verausgabt werden. Die Führer in deutscher, englischer und französischer Sprache wurden in einer Anzahl von 30,000 Exemplaren gedruckt und ausgegeben; ausserdem wurde eine dritte Auflage des russischen „Führers“ der Centralreisevermittlung. An Publikationen sind 60,000 Exemplare verbreitet worden. Um die Fremdenrichtungen zu ergänzen, wurde die Anlage eines öffentlichen Tennis Court mit drei Spielplätzen, wo internationale Turnamente abgehalten werden können, angeregt. Die Anlage ist schon spruchreif. Es sind bereits für 25,000 Fr. Anteielscheine gezeichnet. Der Stadtrat hat an der Halde ein passendes Terrain gegen Zinsvergütung zur Verfügung gestellt, und die Spielplätze werden noch diesen Sommer eröffnet werden können.

**Encore une fois.** Nous avions publié, il y a 15 jours, la lettre d'une jeune Lucrèce à Paris, qui soulevait le pretext d'avoir un mauvais garnement comme fils, cherchant des dupes pour deux barriques de vin excellent que son fils avait l'intention de revendiquer comme héritage de son père.

Aujourd'hui c'est le fils Lavaud qui lance ses lettres, voyons, s'il est aussi peu embarrassé de textes que sa mère: „Pessac, le 14 Mars 1901.“

Au moment où chacun songe à pourvoir aux besoins de la cave et n'ayant pas eu le plaisir d'enregistrer de vos bons ordres depuis un temps assez long, j'ai songé à vous écrire, ayant en ce moment par suite d'une circonstance que non sans appréhension je prévoyais depuis longtemps, un excellent lot de vin vieux de mes récoltes de 1898 et 1899 duquel je serais heureux de vous voir profiter. Le recordant des liges du chemin de fer de la gare et celle du Médoc, projet à l'étude depuis longtemps venant d'être décidé d'une façon définitive, son exécution devant avoir lieu incessamment, me place sous le coup d'une expropriation d'une partie de mes vignes (non compris le Haut-Biron grand cru classé). Je vous assure, Monsieur, que cela est bien loin de m'arranger car juste dans cette partie se trouvent des chais, malgré mes démarches je dois céder et résigner à faire comme dit le vieux proverbe (à mauvaise fortune bon cœur). En attendant la reconstruction de nouveaux chais, je me suis entendu avec un de mes voisins qui veut bien, moins encombé que moi me louer une partie des siens. Malheureusement celle-ci ne trouve pas de bons points pour ça peut contenir les vins de ma dernière récolte qui cette année a été très abondante. J'ai donc pris la résolution puisque je ne puis mieux faire, de m'adresser à mes fidèles clients et de leur soumettre cette affaire comme étant en tous points exceptionnelle. J'ai en tout 21 barriques de ce vin, je vous en offre la quantité qui pourra vous être agréable au prix de 120 francs le 1898 et le 1899 à 110 francs la barrique de 228 litres, mêmes conditions de vente et de paiement que je vous faisais précédemment. Je ne crois pas devoir à nouveau vous détailler toute la bonne qualité et les propriétés géméuses des vins que je récolte, je vous dirai simplement que celui-là est délicieux, je vous l'offre de confiance et vous promets que tous les bons points nécessaires seront apportés à l'envoi que vous voudrez bien me confier. Dans l'attente du plaisir de vous lire, je vous prie d'agréer avec mes remerciements mes salutations respectueuses Maurice Lavaud.“



**An Mehrere.** Wir haben die Fabrik der Briefmarken-Automaten von Ihren Wünschen in Kenntnis gesetzt und sie ersucht, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

**Nach Bellinzona-Ravechia.** Ihrem Wunsche kann entprochen werden; seit wann haben Sie ungesagt? Nur Sie, oder das ganze Trio? Die besten Wünsche zum neuen Unternehmen.

**Nach Locarno.** Wir haben eine Fabrik von Wäschetrocknungsanlagen veranlasst, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen; wir inzwischen wohl geschienen sind, daher öffentliche Frage unnötig.

**An den Verleger des „Traveller“.** Wir haben Ihnen kürzlich im Briefkasten gesandt, was wir zu sagen hatten; dass wir Ihre lange Epistel, die zu sehr nach Reklame riecht, in extenso veröffentlichten würden, haben Sie ernstlich wohl nicht erwartet, wenn doch, dann haben Sie sich eben getäuscht.

**An Mehrere.** Die diesjährige Auflage von „Die Hotels der Schweiz“ ist gedruckt und können daher Änderungen nicht mehr vorgenommen werden. In einem Anhang am Schlusse des Buches werden die seit dem Druck erfolgten Besitzwechsel angezeigt, andere Änderungen können mit dem besten Willen nicht berücksichtigt werden.

**Nach Luzern.** Man muss es dem Verleger des illustrierten Familien-Journals in Kopenhagen lassen, er versteht es aus dem ff, seiner Zeitschrift das nötige Relief zu geben, beglückt dabei jedoch den Fehler, mit Konkurrenzblättern zu exemplifizieren, von denen jeder weiss, dass sie dem besuchten Familien-Journal als Reklame-Objekte hundert Mal überlegen sind. Wer anders eine Grube hundert Mal überlegen sind.

**H. A.** Derartige Schmarotzer sind nicht selten, zum Glück haben sie Mühe, anzukommen. Gewöhnlich haben sie die ganze Familie im Gefolge, dadurch wird dann das Hotel, welches sie gratis aufnimmt, um so viel empfehlenswerter. Gewöhnlich schreiben sie auch noch die Lage des Zimmers vor, natürlich nur, um den richtigen Eindruck der vorzüglichen Lage des Hotels zu bekommen. Herr H. Berthe vom „Universal Tourist“ gehört also noch zu den „Bescheidenen“, nützt aber, wie es scheint, doch nicht.

**G. L. und W. A. B.** Wie wir aus Ihren Sendungen ersehen, haben Sie auf das zweifelhafte „Wohnin“, in einem preisgekrönten Artikel des „Verein“ der Firma Mahn in Leipzig verächtlich zu werden, verzichtet. Sie haben gut daran gethan. Die betreffende Firma dürfte endlich einsehen, dass derartige Mittel nicht mehr „ziehen“; denn von 10 solcher preisgekrönten Artikel gehen 9 uns zu und der 10. wandert vielleicht irgendwo in den Papierkorb. Dass in den Artikeln die Namen der Hotelbesitzer nicht richtig genannt sind, ist ein Mangel, der bis hin vertrauenswürdige Reisefirmen nicht mehr auf ihre Rechnung kommen, das hindert sie jedoch nicht, mit dem Ausgeben von Coupons fortzufahren, bis der Krach da ist, und die Coupons in den Händen der Hoteliers, worin sie leider immer zu lange verbleiben, zu Makulatur werden.

**R. J. F.** Wir können Ihnen fragliches Reisebureau nicht besonders empfehlen; das Couponsausgeben ist leicht, dagegen nicht immer das Einlösen derselben. Garantien werden nicht geboten und da man sogar älteren Firmen gegenüber nicht vorsichtig genug sein kann, umsoher empfiehlt es sich, vor neuen auf der Hut zu sein. Der Reisende zieht es ja länger je mehr vor, selbständig zu reisen, daher kommt es dass sogar alte, bekannte und bis hin vertrauenswürdige Reisefirmen nicht mehr auf ihre Rechnung kommen, das hindert sie jedoch nicht, mit dem Ausgeben von Coupons fortzufahren, bis der Krach da ist, und die Coupons in den Händen der Hoteliers, worin sie leider immer zu lange verbleiben, zu Makulatur werden.

**Des Vertragsbruchs** hat sich schuldig gemacht: Mathilde Wylar, Buffetdame, von Bern.

**Theater.**  
Repertoire vom 24. bis 31. März 1901.  
Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, *Tannhäuser*, Montag, *Der Maskenball*, Mittwoch, *Traviata*, Donnerstag, *Urch Acosta*, Freitag, *Aida*, Samstag, *Die Räuber*, Sonntag, *Othello*.  
Gross-Theater in Zürich: Täglich abends 8 Uhr Variété-Vorstellung, ersten Ranges, Sonntags 3 1/2, Uhr und 8 Uhr. Am 1. und 16. jeden Monats vollständige neue Programm.  
Hiezu als Beilage: *Offertenblatt der „Hôtel-Revue“*  
Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# Seid-Sammte und Plüshe

Fr. 1.90 bis 23.65 per Meter, franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbigor „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.90 per Meter.  
Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.  
**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

**Bier-Büffets.**  
Eidg. Patent 973 u. 2233, mit allen neuen u. bewährtesten Verbesserungen versehen in beliebiger Grösse und Ausführung, auf Wunsch mit Speisen- und Getränk-Service, Spül- und Spülmaschinen, Schabladen, Glasküchen etc.  
● Komplett Einrichtungen. ● Neue! Praktisch! Büffets mit Schankstufen  
Eidg. Patent 13022 für Anstich im Lokal und im Keller mit Doppelhahnen, um 2 bis 4 Biere auszuschenken zu können.  
Trocken- Luft- Kühl- u. Gefrieranlagen  
Eidg. Pat. 17068, 19005 u. 19829 mit Lüftkulation u. Ventilator, stets kühl u. trocken, billigster Betrieb ohne Maschinen nur mit Eis. Ueberall erstatbar! Kostenvoranschlag auf Wunsch.  
Bestes Fabrikat, besonders zweckmässig konstruiert zum Aufbewahren von Speisen und Getränken wie auch zum Spülen von Geschirren.  
Stets grosser Vorrat zur Auswahl. - Garantie. - Prima Referenzen. - Plust. Preislisten franko.  
**Ernst Schneider & Cie., Eiskastenfabrik, Lagerstr. 55, Zürich III.**  
Nachweisbar I. ältestes u. leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz.  
Geegründet 1893 von C. A. Bauer. - 12 höchste Auszeichnungen.

**Hôtel-Restaurant de la Tonnelle à Montreux.**  
La place de  
**Directeur-Gérant**  
est à répourvoir. (H 1158 M) 1276  
Adr. les offr. avec références et photogr. à C. Blanchod, Montreux.  
Einhellig überall in Mineralwasserhdgn. Apotheken, Hotels, Restaurants, für das beste diätetische Erfrischungsgetränk.  
**Passager Tafelwasser.**  
Wir haben momentan fertig im Rohbau:  
**zwei 6-plätzige Omnibusse**  
**einen 8-plätzigen Omnibuss**  
in modernster Ausführung auf Lager. Innere Ausstattung und Malerei können in ca. 1 Monat besorgt werden.  
Wir bitten Interessenten die Wagen in unserem Geschäft beschütigen zu wollen.  
**Schweiz. Wagen- und Wagnfabrik A.-G.**  
vormals Geissberger & Cie.  
Schlieren b. Zürich.  
Ein gewandter, sprachenkundiger und erfahrener Hotelier **sucht**  
**sekretär-Kassier-Stelle**  
für die Saison, in einem Hotel I. Ranges; bevorzugt im Kt. Graubünden.  
Ia Zeugnisse und Referenzen von den ersten Hotels ersten Ranges von Luzern, Ragaz etc.  
Anfragen befördert die Expedition unter Chiffre H 1306 R.

**Ulm a. D. Hotel-Verkauf.** Ulm a. D.  
In den letzten 10 Jahren hat sich der Fremdenverkehr in hiesiger Stadt ausserordentlich gesteigert (von 90,000 auf 168,000 Uebernachtete), hingegen ist ein Hotel als solches ganz eingegangen und ein anderes hat Folge Errichtung eines Variététheaters die Zimmerzahl wesentlich verringert. Die Folge ist langes Wohnungsnot, so dass viele Reisende es vermeiden, mit den Abend-Zügen nach Ulm zu fahren. Um diesem Uebel abzuhelfen und von hervorragenden Seiten aufgefordert und unterstützt, erwarb ich von der Stadt ein vorzügliches gelegenes Eckgrundstück **unmittelbar beim Hauptbahnhof** und erbaute auf diesem Platze ein Hotel I. Ranges mit ca. 80 Fremdenzimmern und mit allen Bequemlichkeiten versehen. Die Arbeiten sind soweit vorgeschritten, dass in Verkaufsverhandlungen eingetreten werden kann und sehe ich diesbezüglich, Anträgen entgegen.  
Ulm, an der Hauptverkehrslinie nach der Schweiz und Italien gelegen, ist der Knotenpunkt von 6 Eisenbahnrichtungen: Ulm sieht einem bedeutenden Aufschwung entgegen, da die innere Postungswälle in nächster Zeit gestellt sind in den nächsten Jahren für 10-15 Millionen Mark mit einer anderen Staatsbauten aufgeführt werden. Ulm besitzt die höchste Kirche der Welt und ist deshalb bei Fremden sehr besucht. In Ulm laufen pro Tag ca. 125 Züge, darunter 32 Schnellzüge mit 4 Orient-Expresszügen ein und aus. Ulm besitzt 1 Stadttheater und 2 Variététheater. In Ulm laiten sich die Herren Geschäftsreisenden tagelang auf und machen von hier aus ihre Absicht die Umgebung herum, der Platz ist vorzüglich und wird ein tüchtiger Fachmann eine gesicherte Existenz auf ein neues Hotel finden.  
Der Eigentümer: **Paul Kienzle, Architekt, Ulm a. D.**

**Kleineres Hotel-Pension**  
in einem aufblühendem Mineralbad und Luftkurort (1247 m ü. M.) zu verkaufen ev. an tüchtige, kautionsfähige Wirtleute zu vermieten. Dieselbe liegt ganz nahe an einer Kur- und Badanstalt mit warmer Mineralquelle und enthält 14 Fremdenzimmer mit 20 Betten. Günstige Bedingungen.  
1287  
Offerten unt. Chiffre H 556 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur.  
**Ventilations-Anlagen**  
erstellt für sämtliche Zwecke (Z 1315 gr)  
**J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)**  
Spezialität für Trockenanlagen.  
**TO LET ON LEASE**  
the **EMPRESS HOTEL, BEAULIEU**  
41 bed-rooms. - Good Reception rooms. - Garden. - Modern construction and sanitation. - One minute from railway station. For particulars apply to Dr. Johnston Lavis, Beaulieu near Nice.

**Zu verkaufen**  
ein fast neues  
Z5716 1299  
**Privatbillard, auch als Esszimmertisch**  
zu benutzen. Dasselbe dürfte sich für kleinere Hotels oder bessere Pensionen sehr gut eignen.  
Geß. Offerten unter Chiffre Z. R. 1917 an  
**Rudolf Mosse, Zürich.**

**Hoteliers.**  
Stiller oder aktiver Teilhaber gesucht für ein flottes, grosses Berghotel I. Ranges. Spätere event. sofortige Uebergabe nicht ausgeschlossen. 1290  
Offerten unter H 1020 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.  
**Neuerbautes Wohnhaus**  
mit 20 Zimmern, Wasser, elekt. Licht und Badeeinrichtung, an schöner, freier Lage, mit Garten, vorzüglich geeignet zu Hotel- oder Pensionsbetrieb, ganz in der Nähe eines gutbesuchten schweizerischen Badoortes und dem Bahnhof gelegen, ist Umstände halber  
sehr preiswert zu verkaufen.  
Offerten unter Chiffre Z 1294 Q an Haasenstein & Vogler, Basel. 1262  
**Hotelverkauf**  
an der Riviera.  
Ein Hotel I. Ranges an einem der Hauptplätze der italienischen Riviera, mit ca. 60 Fremdenbetten, wird wegen Todesfall  
zu verkaufen gesucht.  
Offerten nur von Selbstkäufern befördert die Expedition der Hotel-Revue in Basel unter Chiffre H 1293 R.

**Gasthof zu verkaufen**  
aus Gesundheitsrücksichten in verkehrs- und industriereichem Dorfe der Kurlandschaft Toggenburg. Altrenommiertes, sehr beliebtes Hotel und Pension, von Kuranten und Passanten stark frequentiert. Reichhaltiges Inventar. Grosser Garten und Stallung. Mit oder ohne zum Gasthof gehöriger schöner Landwirtschaft. Günstige Bedingungen.  
1288  
Geß. Offerten unter Chiffre Z 6 400 an Rudolf Mosse, St. Gallen.